

„Wenn wir nicht liefern können, sterben Menschen“

TRACOE medical als systemrelevanter Lieferant für Beatmungsprodukte bestmöglich auf Corona-Krise eingestellt

- » Hamsterkäufe auch bei Medizinware für Patientenbeatmung
- » Gesamtstrategie und Produkte, „made in Germany“, Schlüsselfaktoren für Erhalt der Lieferfähigkeit
- » Vielzahl von Maßnahmen als Basis zur Bewältigung des signifikanten Mehrbedarfs

(Nieder-Olm, März 2020) Corona fordert alle – am allermeisten jedoch das Gesundheitssystem. Der plötzliche und exponentielle Anstieg der mit dem Virus infizierten Atemwegserkrankten sorgt weltweit nicht nur für einen enormen Bedarf an Hilfsmitteln zum Schutz gegen eine Ansteckung, er löst auch eine sich rasant erhöhende Nachfrage nach medizinischen Produkten aus, die die Beatmung der COVID-19-Patienten sichern. Das erfährt gerade auch TRACOE medical aus Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz), einer der führenden Hersteller und Vertrieber von Medizinprodukten und Hilfsmitteln für Patienten mit Luftröhrenschnitt (Tracheostomie), Kehlkopfentfernung (Laryngektomie) und Beatmung (Respiratory Care). Das Familienunternehmen, dessen Philosophie „Made in Germany“ und dessen Anspruch „Qualität von Menschen für Menschen“ schon immer wesentliche Teile der Unternehmensstrategie waren, kann seine Abnehmer und Patienten in dieser in vielerlei Hinsicht unüberschaubaren Situation jedoch beruhigen: „Als systemrelevanter Lieferant und Hersteller von Beatmungshilfsmitteln sind wir uns unserer Verantwortung für die Patienten bewusst. Deshalb tun wir alles, was in unserer Macht steht, und reagieren mit einer Vielzahl von risikominimierenden Maßnahmen, um auch eine weiter steigende Nachfrage befriedigen zu können“, so Dr. Thomas Jurisch, Geschäftsführer TRACOE medical GmbH.

Die Situation in Italien zeigt es auf schreckliche Weise: Wenn die notwendigen Komponenten zur Beatmung von Patienten fehlen, sterben diese. „Weil die Zahl der Patienten bei einer weiterhin exponentiell ansteigenden Infektionsrate die Zahl der verfügbaren Beatmungsgeräte und Intensivbetten bald übersteigen würde, ist es essenziell, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen – das

mehr >>>



[Download Bildmaterial](#)



Dr. Thomas Jurisch, Geschäftsführer von TRACOE medical

sollte mittlerweile jeder verstanden haben. Denn nur dann ist es möglich, die Patienten richtig zu versorgen“, sagt Dr. Jurisch. Der Geschäftsführer weiß, wovon er spricht, denn die Produkte, die TRACOE medical herstellt, sind für Menschen, die nicht mehr über die natürlichen Atemwege Luft bekommen, lebensnotwendig.

Signifikanter Mehrbedarf an der gesamten Produktrange

Dabei kommt der Großteil der TRACOE Produkte bei Patienten zum Einsatz, die voraussichtlich länger als zehn Tage invasiv beatmet werden müssen. Dr. Jurisch: „Menschen, die schnell und für eine kurze Zeit invasiv beatmet werden müssen, werden in der Regel intubiert. Das bedeutet, sie bekommen einen Schlauch (Tubus) über den Mund in die Luftröhre eingeführt, über welchen dann der Sauerstoff in die Lunge gelangt. Tracheostomiekanülen – unser Kernprodukt – kommen normalerweise dann zum Einsatz, wenn der Patient über einen längeren Zeitraum beatmet werden muss.“ Im Unterschied zur Intubation wird dafür ein Luftröhrenschnitt unterhalb des Kehlkopfes durchgeführt. In die kleine Öffnung, das Tracheostoma, wird dann die Kanüle eingesetzt, über die der Patient mit Luft und so mit dem lebenserhaltenden Sauerstoff versorgt wird. „Wir verzeichnen in jüngster Zeit einen signifikanten Mehrbedarf an unseren Produkten“, erklärt Dr. Jurisch. Besonders wichtig ist daher die Verfügbarkeit von OP-Sets, von Ersatzinnenkanülen und von Produkten zur Überwachung des Cuffdrucks (SMART). „Der TRACOE smart Cuffmanager z. B. schützt Patienten nicht nur vor Aspirationen und Druckspitzen, indem er den Cuffdruck automatisch zwischen den erforderlichen 20 und 30 cm H₂O hält, er ist im Zusammenhang mit Corona zusätzlich vorteilhaft, weil er die Überwachung des Cuffdrucks aus der Distanz ermöglicht und das Risiko einer Aerosolbildung durch zu geringen Cuffdruck reduziert. Wir gehen davon aus, dass dies Zeit spart und das Ansteckungsrisiko reduziert.“, erklärt der Geschäftsführer.

Maßnahmen, um Lieferfähigkeit sicherzustellen

Die Corona-Krise erfordert von TRACOE demnach nicht nur interne Vorkehrungen zum Schutz vor Ansteckung der Mitarbeiter und der Verbreitung des Virus, sondern auch Maßnahmen, die die Herstellung und Lieferung der Produkte gewährleisten. Dr. Jurisch: „Für uns als Tracheostomiekanülenhersteller ist Hygiene, auch unabhängig von Corona, die Basis unserer Arbeit. Produkthygiene – von hygienischer Kleidung über Sterilitätsprüfungen bis hin zur Partikelmessung in unseren Reinräumen – wird bei TRACOE mit größter Sorgfalt und Regelmäßigkeit beachtet, untersucht und bewertet. Aber die Verwaltung haben natürlich auch wir weitgehend auf Home Office umgestellt“, so der Geschäftsführer: „Die Produktion stellen wir durch einen Zweischichtbetrieb sicher, sodass selbst im Fall einer Ansteckung eines Mitarbeiters und der erforderlichen Quarantäne der gesamten Gruppe die andere weiterproduzieren kann. Der Ausfall einer Gruppe wird sich zwar auf die Menge der hergestellten Produkte auswirken, es gibt jedoch seit Kurzem Verfügungen des Gesundheitsministeriums, die es uns erleichtern, den Betrieb in solch einem Fall aufrechtzuerhalten.“ Diese Maßnahmen minimieren das Risiko, nicht mehr liefern zu können. Aber noch weitere strategische Unternehmensentscheidungen zahlen sich jetzt aus: „Dadurch, dass wir unsere hochqualitativen Medizinprodukte schon immer ‚made in Germany‘ hergestellt



Der TRACOE smart Cuffmanager ist im Zusammenhang mit Corona vorteilhaft, weil er die Überwachung des Cuffdrucks aus der Distanz ermöglicht.

haben und uns weitgehend in der EU mit Komponenten versorgen, sind wir in der aktuellen Situation in der Lage, Krankenhäuser und andere Abnehmer in Deutschland, Europa und weltweit zuverlässig versorgen zu können“, so Dr. Jurisch, der aufgrund der Hamsterkäufe der TRACOE Produkte jedoch auch feststellt, dass die Kliniken und sonstigen Abnehmer ihre jeweiligen Bevorratungssysteme für künftige Krisen dieser Art umstrukturieren müssten. Der Geschäftsführer weiter: „Uns ist bewusst, dass Menschen sterben, wenn wir nicht liefern können. Deshalb unternimmt TRACOE alles Notwendige und Mögliche, um als systemrelevanter Medizintechnikhersteller stabil zu bleiben – und zwar mit ruhiger Hand und einem klaren Kopf.“

Mehr Informationen über das gesamte Portfolio der Marke TRACOE sind auf der Website www.tracoe.com oder auf [Facebook](https://www.facebook.com/tracoe) erhältlich.

Über TRACOE medical GmbH:

Die TRACOE medical GmbH mit Hauptsitz in Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz) gehört zu den führenden Entwicklern und Herstellern von Medizinprodukten und Hilfsmitteln für Patienten mit Luftröhrenschnitt und Kehlkopfoperationen. Der Schwerpunkt des Premiumproduktportfolios liegt auf Tracheostomiekanülen zur Patientenversorgung in der Klinik wie auch im HomeCare-Bereich. Die TRACOE medical GmbH beschäftigt insgesamt rund 250 Angestellte und exportiert ihre Produkte in rund 90 Länder. Derzeit besitzt das Unternehmen 13 Patente, weitere 9 sind angemeldet. Das Unternehmen blickt auf eine 60-jährige Geschichte zurück, wurde bereits dreimal in die Top 100 des Deutschen Mittelstands gewählt und wird in dritter Generation geführt. Geschäftsführer sind Stephan Köhler und Dr. Thomas Jurisch.



Weitere Informationen

Deutscher Pressestern®
Bierstadter Straße 9 a
65189 Wiesbaden
www.deutscher-pressestern.de

Benno Adelhardt

E-Mail: b.adelhardt@public-star.de
Tel.: +49 611 39539-20

Caroline Wittemann

E-Mail: c.wittemann@public-star.de
Tel.: +49 611 39539-22



DEUTSCHER PRESSESTERN